



Zukunft der Pflege - Pflegekammer

Dr. Marliese Biederbeck
Geschäftsführung DBfK Südost

DBfK Südost, Bayern-
Mitteldeutschland e.V.
Edelsbergstr.6
80686 München

Tel.: 089/179970-0
M.Biederbeck@dbfk.de

1. Zur Situation der Pflege
2. Und was macht die Politik?
3. Pflege ein Beruf mit Zukunft
4. Berufspolitische Ziele und Forderungen -
Pflegekammer
5. Ausblick

1. Zur Situation der Pflege

- 2030 bleiben ½ Mio. Stellen für Vollzeitkräfte in der Pflege unbesetzt
(Bertelsmann Stiftung Pflege 2030 aus 2012)
 - 2030 zusätzlicher Bedarf an 350.000 Personen, davon 101.000 Pflegefachpersonen (VZÄ) in stat. und amb. Pflegeeinrichtungen
(Pflege-Report 2015)
 - 2030 jede 2.Stelle im nichtärztlichen Bereich im Krankenhaus bleibt unbesetzt, d.h. ca. 350.000 Stellen
(pwc Studie aus 2010/2012)
- > verschiedene Studien belegen den weiter steigenden Pflegemangel in den nächsten 15 Jahren

2. Und was macht die Politik?

- Setzt Voraussetzung zur Ausbildung herab
- Ermöglicht Verkürzung der Altenpflegeausbildung
- Neues Berufegesetz nicht umgesetzt
- niedrigschwellige Betreuung ausgebaut
- Pflegebedürftigkeitsbegriff nicht umgesetzt

- Langzeitarbeitslose in die Pflege
- Schleckermitarbeiterinnen in die Pflege oder
- mehr Männer in Pflegeberufe holen...

"Gerade solche aus bildungsfernen Schichten, die wegen schlechter Zeugnisse den Einstieg nicht geschafft hätten, könnten in Pflegeberufen unterkommen." (Dr. Kristina Schröder; NTV 04.02.2011)

- Fachkräfte aus dem Ausland

- Pflegestellenförderprogramm: 660 Mio. verteilt auf drei Jahre, 500 Mio. Pflegezuschlag
- -> d.h. 7 Stellen pro Krankenhaus pro Jahr
- Von den 2011 versprochenen 17.000 zusätzlichen Stellen in der allgemeinen Pflege sind lt. Krankenhausstatistik nur 8200 angekommen
- 100.000 Pflegestellen im KH fehlen aktuell (Simon 2015)
- -> wir brauchen also 50 Stellen pro KH pro Jahr

3. Pflege ein Beruf mit Zukunft!

- Lebenslange Beschäftigungsmöglichkeit
- Anerkennung im Ausland
- Arbeit mit Menschen
- Erfordert hohe Kompetenzen, die im Alltag nutzbar sind
- Hohes Ansehen in der Gesellschaft

Balance halten im Pflegealltag



- Verschiedene Beschäftigungsorte: Krankenhaus, ambulanten Bereich, stationären Pflege,...
- Angestellt, freiberuflich oder als Unternehmer/in
- Vielfältige Betätigungsfelder: Intensiv, Hospiz,...
- Prävention, Schul-, Familiengesundheitspflege,...
- Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten

Karriere in der Pflegepraxis

Alter	Qualifikation	Dauer
18	Duales Studium im Fach Pflege	3
21	Abschluss mit Berufszulassung Berufspraxis in der Pflege	1,5 – 2
23	Hochschulabschluss: Bachelor of Nursing Science Tätigkeit in Pflegepraxis	2 - 3
25	Masterstudium Pflegewissenschaft Tätigkeit in spezialisierter oder erweiterter Pflegepraxis	2
27	Promotion Tätigkeit als ANP, Pflegeexpertin	5
32	Habilitation Tätigkeit als ANP und in Forschung und Lehre	5
37	Professorin im Fach Pflegewissenschaft (Universität) Leitung Departement Pflegewissenschaft	

4. Berufspolitische Ziele und Forderungen - Pflegekammer

- Professionalisierung der Pflegeberufe
- Stärkung der beruflichen Selbstverwaltung –
Einrichtung der Pflegekammer
- Professionelles = politisches Selbstverständnis

Ziele

1. Versorgung der pflegebedürftigen Menschen verbessern
2. Attraktivität des Pflegeberufs verbessern
3. Wirkt Fachpersonenmangel entgegen

- fast 60.000 Jugendliche haben eine Berufsausbildung in einem Pflegeberuf begonnen

- 79 % sind weiblich

(Destatis)

- Ca. 2 % werden auf Hochschulniveau qualifiziert

- 37 grundständig qualifizierende Studiengänge

(Deutscher Bildungsrat)

- Grundständige Studiengänge weiter ausbauen
- Regelung der generalistischen und akademischen Ausbildung im Berufegesetz
- Lehrstühle für Pflegewissenschaft an Universitäten -> Gesundheitscampus
- Stärkung der beruflichen Selbstverwaltung Pflegekammer

2011

Bündnis für Pflegekammer





Ziel: Fachgerechte Versorgung der Bevölkerung

- Registrierung der Berufsangehörigen
- Regelt Berufsordnung und -pflichten
- Nimmt Einfluss auf Gesetzgebung
- Benennt Sachverständige der Pflege

- Berufsangehörige, die eine Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung als
 - Gesundheits- und Krankenpfleger/innen,
 - Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen,
 - Altenpfleger/innen besitzen

Mitgliedschaft ist verpflichtend:

- Berufsgruppenangehörige (Pflegefachpersonen mit Berufszulassung) sind zur Mitgliedschaft in einer Kammer verpflichtet

Kammer erhebt Mitgliedsbeitrag:

- Eine Kammer finanziert sich aus den Beiträgen ihrer Mitglieder

Was kann eine Pflegekammer **nicht** leisten?

- Sie vertritt keine **verbandspolitischen Aufgaben** und kann die Berufsverbände nicht ersetzen
- Sie **hat keine Tarifautonomie**, d.h. sie kann keine Tarifverträge aushandeln
- Altersversorgung der Mitglieder ist nicht geplant
- keine Übernahme des „Pflege TÜVs“ nach SGBXI
- Sie kann nicht alle Probleme der Pflege lösen!

*„Niemand kann Pflege besser
definieren und regulieren
als die Pflegenden selbst.“*

- 2016 -> 1. Pflegekammer in Rheinland-Pfalz
- Schleswig-Holstein und Niedersachsen werden folgen
- Positive Befragungsergebnisse in Berlin
- NRW hat Diskussion aufgenommen
- 2011 Befragung in Sachsen -> 70 % dafür

Vorschlag der Ministerin: Bayerischer Sonderweg

- Körperschaft des öffentlichen Rechts
- **Cave:** nicht im Heilberufekammergesetz verankert
- **Cave:** Ohne Registrierung der Pflegenden
- **Cave:** keine verpflichtende Mitgliedschaft aller Pflegefachpersonen
- **Cave:** Pflegefachliche Expertise ist nicht geklärt

Fordern weiter die Pflegekammer:

- DBfK und 14 weitere Pflegeberufsverbände, der BAY.ARGE lehnen den Vorschlag der Ministerin ab
- Dekanekonferenz der Bay. Hochschulen für Pflege
- Caritas Bayern
- Senioren- und Angehörigenverbände
- u.v.m.



Ausblick

- Professionelles Selbstverständnis in der Pflege bedeutet politisch zu Denken und zu Handeln
- 150 Jahre Sonderwege in der Pflege sind genug
- Keine Entscheidungen über die Pflege ohne pflegerische Expertise
- Der Pflegeberuf ist ein Heilberuf
-> auf Augenhöhe mit anderen Heilberufe

**Der Vorteil der Klugheit
besteht darin,
dass man sich
dumm stellen kann.**

**Das Gegenteil
ist schon schwieriger.**

(Kurt Tucholsky)





- mit dem DBfK immer informiert
www.dbfk.de
- mit dem DBfK gut beraten und versichert
- 1,3 Mio. Pflegende = politische Macht
- mit dem DBfK -> Berufspolitik für eine starke Pflege
- Gemeinsam sind wir stark



- ...denken und handeln Sie politisch
- ...klären Sie Ihrer Kollegen/innen auf
- ...werden Sie Mitglied in der berufspolitischen Gemeinschaft

www.dbfk.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

DBfK Südost, Bayern – Mitteldeutschland e.V.
Edelsbergstraße 6
80686 München
Tel.: +49 (0) 89 17 99 700
E-Mail: suedost@dbfk.de
Homepage: www.dbfk.de

